

nahm 3 Generale mit 18,000 Mann gefangen; überdies bedeckten 12,000 tote oder verwundete Franzosen das Schlachtfeld. Seit dem Siege fingen selbst die Russen an, vor Blücher Respekt zu bekommen, und gaben ihm den Namen „General Vorwärts“. Sein König erhob ihn in der Folge wegen dieser That zum Fürsten von Wahlstatt (nach dem Namen eines Dorfes, das dem Schlachtfeld von Kapbach nahe liegt).

Nachdem die Vereinigung der drei Armeen der Verbündeten glücklich erreicht war (zusammen 500,000 Mann), und sich Napoleon von allen Seiten umstellt sah, da zog er seine gesamten Streitkräfte auf Leipzig zusammen, wo sodann die große Völkerschlacht vom 16. bis 18. Oktober 1813 geschlagen wurde, welche der Herrschaft Napoleons über Deutschland mit einem Schlage ein Ende machte und die deutschen Völker wieder zu einem Brudervolk vereinigte.

Die Völkerschlacht bei Leipzig, in der die Völker von den fernen Grenzen Asiens, vom mittelländischen, vom atlantischen Meere zusammentrafen, begann am 16. Oktober. So furchtbar war der Donner von mehr als 1000 Kanonen, daß die Erde in weitem Umkreis erbebt. Auf drei Seiten zugleich entbrannte der Kampf; im Südosten der Stadt bei Wachau, im Westen bei Lindenau, im Norden bei Möckern, wo Blücher mit den Preußen eine besondere Schlacht schlug. Bei Wachau und Lindenau errang Napoleon Vorteile, aber zu zeitig war seine Siegesfreude, denn bei Möckern gewann Blücher den Sieg, freilich nach schwerem Kampf. Dreimal nahmen die Preußen das Dorf, dreimal mußten sie es wieder räumen, aber zuletzt behielten sie dennoch den Sieg, der namentlich der Tapferkeit des Yorkschen Korps verdankt wurde. Am Nachmittag trat bei Guldengossa ein entscheidendes Moment ein. König Murat von Neapel, Schwager Napoleons, machte mit 9000 Reitern einen wütenden Angriff. Der Anprall dieser schweren Reiterei war furchtbar. Da stellte sich Fürst Schwarzenberg, der Oberfeldherr der Verbündeten, selbst an die Spitze zweier Reiterregimenter (es waren Kosaken und preußische Dragoner) und schlug den Feind glücklich zurück. Am 17. Oktober machte Napoleon Friedensvorschläge, welche aber von den Verbündeten verworfen wurden.

Am 18. Oktober erfolgte die Hauptschlacht, die sich in ihrem Verlauf vornehmlich auf Napoleons rechtem Flügel bei Propstheida entwickelte. Hier entbrannte ein heißer, blutiger Kampf, der auf beiden Seiten unzählige Opfer kostete. Ungeachtet der heldenmütigsten Tapferkeit, mit welcher die französische Garde den Lindenauer Paß den ganzen Tag über mit Erfolg verteidigte, sah sich Napoleon in Folge der furchtbarsten Verluste am Abend genötigt, den Befehl zum Rückzug zu erteilen, den er beim Schein der Wachtfeuer seinen Marschällen diktierte.